

Liebe Seniorinnen und Senioren,

im März 2022 wird auch in unserem Bezirk die Interessenvertretung der älteren Generation neu gewählt. Schon heute möchte ich alle über 60-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner von Friedrichshain-Kreuzberg dazu aufrufen: **BETEILIGEN SIE SICH AKTIV AN DIESER WAHL!**

Das aktive und passive Wahlrecht haben alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirks, die ihren Hauptwohnsitz im Bezirk haben und das 60. Lebensjahr vollendet haben, unabhängig von ihrer Nationalität oder Staatszugehörigkeit. Das heißt, alle mehr als 40.000 Seniorinnen und Senioren, die in unserem Bezirk wohnen, sind berechtigt zu dieser Wahl ihre Stimme abzugeben und sich gleichzeitig auch um einen Platz auf der Kandidatenliste für die Seniorenvertretung zu bewerben. Die bezirklichen Seniorenvertretungen in Berlin sind die einzigen frei gewählten Selbstorganisationen der Seniorinnen und Senioren, die ausschließlich aus Angehörigen der älteren Generation bestehen. Damit sind diese Vertretungen das wichtigste Organ zur Verwirklichung unserer Selbstbestimmung. Gleichzeitig garantiert das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG), welches die Grundlage für die Wahl und Arbeit der Seniorenvertretungen bildet, die Unabhängigkeit, parteipolitische Neutralität und konfessionelle Ungebundenheit der Gremien der Seniorenmitwirkung.

Dieses Gesetz schafft dafür den rechtlichen Rahmen, indem es gleichzeitig die Bezirksämter und Senatsverwaltungen dazu verpflichtet, die selbstständige Arbeit der Seniorenvertretungen zu unterstützen und ihre Unabhängigkeit zu gewährleisten. Dadurch ist es den Seniorenvertretungen möglich, selbstständig zu entscheiden, wie sie ihre Arbeit gestalten. Bekanntlich sind solche Interessenvertretungen, auch wenn sie ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen bestehen, nicht ohne finanzielle und andere materielle Mittel arbeitsfähig. Daher enthält das Gesetz eine Pflicht für die im Sozialbereich der Bezirke und des Landes Berlin zuständigen Verwaltungen, die Seniorenvertretungen mit entsprechenden Mitteln auszustatten bzw. zu unterstützen. Unser wichtigster Partner im Bezirk war und ist der Bereich Soziales des Bezirksamts. Durch enge persönliche Kontakte zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir uns stets gegenseitig über geplante Aktivitäten im Seniorenbereich informiert und hatten dadurch oft Gelegenheit, solche Initiativen gemeinsam vorzubereiten oder durchzuführen. Wir hatten auch regelmäßig Gespräche über unsere Arbeit mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales, Herrn Mildner-Spindler.

Das nutzten wir vor allem, um auf Probleme im Leben der Generation 60+ aufmerksam zu machen und gemeinsam Lösungen zu finden. Mit den anderen Bezirksstadträten hatten wir ebenfalls Gespräche, um uns gegenseitig über unsere Arbeit und deren Ziele zu informieren oder zu verständigen. Dadurch ist es jedem Mitglied der Seniorenvertretung möglich, auch die Arbeit der Bereiche außerhalb des Sozialbereichs kennenzulernen und die besonderen Bedingungen älterer Menschen dort ins Bewusstsein zu bringen.

Ähnlich verhält es sich mit unserer Arbeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), zu denen wir Mitglieder entsenden dürfen. Wir haben das große Glück, dass unsere BVV in ihrer Geschäftsordnung ausdrücklich das Rederecht der benannten Mitglieder der Seniorenvertretung in den Ausschüssen festlegt (das ist übrigens nicht in allen Bezirken Berlins der Fall). Damit ist uns eine Gelegenheit gegeben, die Probleme älterer Menschen unseren bezirklichen Volksvertretern zu übermitteln, um diese in der Arbeit der BVV zu berücksichtigen. Andere wichtige Partner

in unserer Arbeit sind wohltätige Organisationen der Kirchen (z.B. Caritas und Diakonie), weitere Vereine oder Organisationen der Wohlfahrt (z.B. Arbeiterwohlfahrt, Volkssolidarität, Union-Hilfswerk, Rotes Kreuz u.a.), private und staatliche Unternehmen der Altenhilfe (z.B. Pflegedienste, Pflegeheime) sowie gemeinsame Initiativen verschiedener Formen, wie die Netzwerke „Für mehr Teilhabe älterer Menschen“ in Friedrichshain und in Kreuzberg.

Alle diese Kontakte sind für beide Seiten sehr wichtig, wir erfahren viel über die oftmals schwere Arbeit dieser Organisationen und Betriebe mit all ihren Schwierigkeiten und können selbst als Vertreter der älteren Generation unsere Sicht einbringen. Schließlich sind wir in diesen Gremien oftmals die einzigen Seniorinnen bzw. Senioren.

Einen großen Raum der Arbeit der Seniorenvertretung nimmt die tägliche Beschäftigung mit den an uns herangetragenen Sorgen und Nöten der älteren Generation ein. Auf unseren öffentlichen Sitzungen und in unseren öffentlichen Sprechstunden kommen diese zur Sprache und wir versuchen, bei der Lösung behilflich zu sein, auch wenn wir nicht alle Schwierigkeiten beseitigen bzw. Probleme lösen können.

Die Vorsitzenden der bezirklichen Seniorenvertretungen sind daneben noch Mitglieder in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat von Berlin. Dort geht es meist um grundsätzliche Fragen der Seniorenarbeit im Land Berlin und z.T. auf Bundesebene. Auch diese Gremien tagen im Normalfall öffentlich, so dass jedes Mitglied unserer bezirklichen Seniorenvertretung daran teilnehmen und seine Meinung zu den diskutierten Fragen oder Problemkreisen sagen kann. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass diese Arbeit mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist. Doch wie die vorgenannten Möglichkeiten unserer Mitarbeit an der Lösung sozialpolitischer und insbesondere seniorenpolitischer Fragen und Probleme zeigt, ist das eine sehr interessante und vielseitige Arbeit, für die sich der Aufwand lohnt. Wenn Sie Interesse an einer interessanten ehrenamtlichen Tätigkeit haben und sich noch fit genug fühlen, die Interessen von uns älteren Menschen gegenüber der Politik, der Wirtschaft und anderen Menschen zu vertreten – dann melden Sie sich bitte. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören, und beantworte gern Ihre Fragen zur Wahl der Seniorenvertretung und zu einer möglichen Kandidatur Ihrerseits.

Mit allen guten Wünschen Ihr

Dr. Dieter Kloß

Vorsitzender der Seniorenvertretung